

WirTunWas

Jugendförderprogramm der Stadt Neckarsulm

Martin Cramer

Vorüberlegung

Die Anmeldungen für das WTW sind seit einigen Jahren stark rückläufig und der Kontakt mit den Jugendlichen und Projektpartnern ging stark zurück. Das Anreiz und Belohnungssystem wird dagegen sehr unterschiedlich wahrgenommen. Während viele der Dankeschönangebote abgesagt werden mussten, da die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde, nahmen an der Lizenzverleihung viele der registrierten Jugendlichen teil.

Die Gründe für diese Entwicklungen könnten folgende sein:

- durch Neustrukturierungen innerhalb des Kinder und Jugendreferats gingen viele Kontakte verloren und das Projekt lief lange Zeit nur „nebenher“.
- Durch die Ganztageschule und Vereine haben Jugendliche weniger Zeit sich ehrenamtlich zu engagieren
- Ehrenamtlich aktive Jugendliche erkennen keinen Vorteil sich beim Jugendförderprogramm zu registrieren oder es ist ihnen nicht bekannt, dass es dieses Programm gibt
- Jugendliche haben keine Vorstellungen, wo sie sich einbringen können und ihnen fällt der erste Kontakt zu den sozialen Institutionen sehr schwer
- Das Anreiz und Belohnungssystem ist zu uninteressant oder die Jugendlichen haben kein Interesse an diesen Angeboten

Unter der Annahme, dass sich Jugendliche weiterhin für ein Ehrenamt interessieren und auch bereit sind ihre wenige freie Zeit dafür zu nutzen, lassen sich verschiedene Änderungen in der Umsetzung des Jugendförderprogramm WirTunWas formulieren:

1. Kontakte zu den sozialen Institutionen und Vereinen müssen wieder neu aufgenommen werden, um den Jugendlichen den ersten Kontakt zu ihnen zu erleichtern
2. Kontakte mit den ehrenamtlich aktiven Jugendlichen müssen wieder verstärkt werden und regelmäßig erfolgen.
3. Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit, um einerseits die aktiven Jugendlichen von den Vorteilen vom WTW zu überzeugen und andererseits Jugendliche den Weg zum Ehrenamt zu erleichtern.
4. Umstrukturierung des Anreiz und Belohnungssystems

Zurzeit registrierte Jugendliche

Neu: 12

C-Lizenz: 6

B-Lizenz: 10

A-Lizenz: 31

Welche Merkmale müssen erfüllt werden für ehrenamtliches Engagement?

- Es ist freiwillig
- Es ist unentgeltlich
- Es erfolgt für Dritte
- Es findet in einem organisatorischem Rahmen statt
- Es findet möglichst kontinuierlich statt (ca. 2 Stunden pro Woche oder in Form von Projektblöcken)
- Es findet selbstständig statt

Welche Merkmale müssen die Einrichtungen erfüllen?

- Es ist eine soziale oder gemeinnützige Institution
- Ehrenamtliches Arbeiten ist kontinuierlich möglich. Entweder ca. 2 Stunden pro Woche oder in Projektblöcken
- Es gibt einen Ansprechpartner für die ehrenamtlich aktiven Jugendlichen

Zielgruppe

Kinder und Jugendlichen bis 27 Jahren, die in Neckarsulm wohnen oder im Sozialraum Neckarsulm ehrenamtlich tätig sind.

Trägerschaft

Stadt Neckarsulm, Kinder- und Jugendreferat

Die Ziele des Jugendförderprogramms WirTunWas

1. Jugendliche sollen eine zentrale Anlaufstelle haben, um sich über ein Ehrenamt oder über Projektträger, bei denen ein Ehrenamt möglich ist, zu informieren.
2. Das Jugendförderprogramm WirTunWas soll eine öffentliche Anerkennung für ehrenamtliches Engagement bei Jugendlichen darstellen.
3. Es soll das Ehrenamt unter Jugendlichen bekannt machen, um soziales Engagement nachhaltig zu fördern
4. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, weitere Verantwortung zu übernehmen (z.B. in Form von Jugend-Mentoren)
5. Ehrenamtliche Jugendliche sollen die Möglichkeit bekommen, sich weiter zu qualifizieren
6. Der Aufbau einer Gruppe von Jugendlichen, die sich als ehrenamtliche WTW'ler definieren
7. Jugendliche bekommen ihr ehrenamtliches Engagement bescheinigt

Welche Ziele hat das Jugendförderprogramm WTW und wie sollen sie umgesetzt werden?

Ziel 1: Jugendliche sollen eine zentrale Anlaufstelle haben, um sich über ein Ehrenamt oder über Projektträger, bei denen ein Ehrenamt möglich ist, zu informieren.

Beschreibung:

Um den Jugendlichen eine zentrale Anlaufstelle für ein Ehrenamt zu bieten, ist ein Netzwerkaufbau zu Projektträgern zwingend notwendig.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Die bereits aufgelisteten Projektträger müssen aktualisiert und Kontakte neu aufgebaut werden.
- Weitere mögliche Projektträger und Kooperationspartner müssen gesucht werden
- Wichtige Daten, die für jede Stelle gesammelt werden sollten:
 - Wie viele Ehrenamtliche können eingesetzt werden?
 - In welchem Zeitrahmen findet das Ehrenamt statt?
 - Wo und wann findet die Arbeit statt?
 - Welche Anforderungen gibt es für die Jugendlichen?
 - Welche Aufgaben übernimmt der ehrenamtlich tätige Jugendliche?
 - Wer ist der Ansprechpartner für den Ehrenamtlichen beim Projektträger?
 - Gibt es bereits ehrenamtlich tätige Jugendliche vor Ort?

Ziel 2: Das Jugendförderprogramm WirTunWas soll eine öffentliche Anerkennung für ehrenamtliches Engagement bei Jugendlichen darstellen.

Beschreibung:

Eine halbjährliche Lizenzverleihung und WTW-Dankeschönangebote wurden bereits im WTW umgesetzt. Es zeigte sich jedoch, dass viele Dankeschönangebote abgesagt werden mussten, da zu wenige Teilnehmerzahlen erreicht wurden. Aus diesem Grund wurden die Dankeschönaktionen abgeschafft und an deren Stelle tritt das Jugendprogramm „Auszeit“, das sich an alle Jugendlichen richtet (in Zukunft sollen auch Programme für Kinder angeboten werden). WTW'ler haben jedoch immer noch die Möglichkeit, je nach Lizenz, verbilligt an den Angeboten teilzunehmen.

Neben der verbilligten Teilnahme an Jugendaktionen, soll eine öffentliche Anerkennung auch durch die Presse stattfinden. Neben den Lizenzverleihungen, die bereits in den Neckarsulmer Zeitungen stehen, sollen zusätzlich 2 x pro Jahr Interviews von ehrenamtlich aktiven Jugendlichen erscheinen.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Halbjährliche Lizenzverleihung durch den OB im Januar und Juli (mit T-Shirt und Qualipassvergabe)
- Verbilligte Teilnahme am Jugendprogramm „Auszeit“ oder an Freizeiten der Einrichtungen vom Kinder und Jugendreferat. Die Angebote vom Jugendprogramm „Auszeit“ erstrecken sich immer über einen Zeitraum von Mai – Oktober und November - April
- Interviews/Berichte in den Neckarsulmer Zeitungen über Jugendliche, die beim WTW registriert sind (April und November).

Ziel 3: Es soll das Ehrenamt unter Jugendlichen bekannt machen, um soziales Engagement nachhaltig zu fördern

Beschreibung:

Das Interesse der Jugendlichen an einem Ehrenamt ist hoch, jedoch wissen viele nicht, was sie genau machen wollen und wo sie sich informieren können. Das Jugendförderprogramm WTW wurde bisher vor allem in den Schulklassen und im persönlichen Kontakt mit Jugendlichen vorgestellt. Diese Formen der Akquise sollten auch beibehalten werden. Zusätzlich ist es aber auch wichtig, dass Flyer mehr vermitteln als reine Kontaktdaten vom WTW. Jugendliche wissen oft nicht, wo sie sich konkret ehrenamtlich engagieren können und welche Aufgaben sie dort erwarten. Die Flyer sollten deshalb umfangreicher werden und neben den Kontaktdaten vom WTW auch die Einsatzstellen und Arbeitsbereiche auflisten und genauer vorstellen. Zusätzlich sind Plakate möglich, um mehr Jugendliche über das Jugendförderprogramm zu informieren.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Neue Flyer/Plakate gestalten
- 1 x pro Schuljahr sollte das WTW Projekt in Schulklassen bzw. an den Schulen vorgestellt werden.
- Internetpräsenz (Facebook, Homepage) aktualisieren

Ziel 4: Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, weitere Verantwortung zu übernehmen (z.B. in Form von Jugend-Mentoren)

Beschreibung:

Jugendliche, die mehr Verantwortung übernehmen möchten, können sich im WTW selbst einbringen, indem sie entweder bei der Außenwirkung des Jugendförderprogramms helfen oder Jung-WTW'ler beraten. Je nach Qualifikation können sie auch Angebote im Jugendprogramm „Auszeit“ leiten.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Jugend-Mentoren Programme (z.B. im Leiten von Angeboten, Betreuung von Jung-WTW'lern)
- Aktive Partizipationsmöglichkeit beim Projekt WTW (z.B. Homepagebetreuung, Facebook)

Ziel 5: Ehrenamtliche Jugendliche sollen die Möglichkeit bekommen, sich weiter zu qualifizieren

Beschreibung:

Für Jugendliche, die lange Zeit ehrenamtlich tätig sind (B und A Lizenz), soll es die Möglichkeit geben, sich weiter zu qualifizieren. Diese Angebote sollen abseits vom Jugendangebot „Auszeit“ laufen, da sie speziell für WTW'ler sind. Sie werden über die Homepage, Facebook, E-Mail, Brief und im persönlichen Gespräch bekannt gemacht.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Spezielle Weiterbildungsangebote für WTW'ler anbieten (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, verschiedene Volkshochschulkurse, Bewerbungsschreibkurse, Natur und Erlebnisworkshops usw.)

Ziel 6: Der Aufbau einer Gruppe von Jugendlichen, die sich als ehrenamtliche WTW'ler definieren

Beschreibung:

Die jetzigen Lizenzverleihungen sollen mit einem anschließenden jugendgerechten Angebot erweitert werden. Das ermöglicht mehr Platz für Beziehungsarbeit und Kontaktpflege. Zusätzlich sollen halbjährliche Treffen von WTW'lern stattfinden (Grillen, Spieleabend etc.), um eine stabile Gruppe von Jugendlichen aufzubauen, die sich als Gruppe von WTW'lern definieren.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Halbjährliche Treffen von WTW'lern abseits der Lizenzvergaben veranstalten (Anfang Mai und Anfang November)
- Lizenzvergabe mit anschließenden jugendgerechten Angeboten

Ziel 7: Jugendliche bekommen ihr ehrenamtliches Engagement bescheinigt

Beschreibung:

Der Qualipass hält die Praxiserfahrungen und Kompetenzgewinne der Jugendlichen fest. In letzter Zeit wird von den Projektstellen und Jugendlichen jedoch mitgeteilt, dass dieses Angebot kaum noch genutzt wird.

Konkrete Arbeitsschritte:

- Nochmaliges Vorstellen des Qualipasses bei den Ansprechpartnern in den Einrichtungen und bei den Jugendlichen selbst.

Zukünftiges:

Sollte ein stabiles Netzwerk wieder aufgebaut sein, könnte man in Zukunft Projekte gemeinsam mit Schulen veranstalten, in denen Klassen die sozialen Einrichtungen besuchen. Ehrenamtliches Engagement findet vor allem in Institutionen statt, die einem bekannt sind.